

## Jede Minute zählt!

3/12



### Die Themen:

Editorial/Aktuelles S. 2

Aktuelles S. 3

Reportage: DLRG-Ortsgruppe  
in Schramberg S. 4

Stadtwerke aktuell:  
Berneckstrand S. 6

Energiespartipp:  
Strom S. 7

Stadtwerke aktuell:  
Interview mit Peter Kälble S. 8

Freizeitipp: BarfussPark  
Dornstetten-Hallwangen S. 10

Stadtwerke aktuell:  
Stromnetzentgelt-Umlage S. 11

Schramberger auswärts:  
Horst Dinges S. 12

Kinderseite S. 14

Historisches:  
Kirnbachtalvereinigung S. 15

**Sommeraktionen im  
Freibad Tennenbronn**  
Alle Termine auf Seite 9 in diesem Heft





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

an der Energiewende führt kein Weg vorbei, darüber besteht ein gesellschaftlicher Konsens. Nach der Atomkatastrophe in Japan wurden auch in Deutschland schnell Konsequenzen gezogen und ein enger Zeitplan für den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Dabei musste allen klar sein, dass diese radikale Wende in der Energiepolitik nicht zum Nulltarif zu haben ist. Deshalb verwundert es schon, wenn kritische Stimmen laut werden, die sich über steigende Strompreise beklagen.

Klar ist: Die regenerative Erzeugung von Energie erfordert zunächst immense Investitionen. Diese haben natürlich Auswirkungen auf den Preis, den jeder Bürger für Energie bezahlen muss. Deshalb gilt nach wie vor: Energiesparen ist die beste Energiequelle. Wir geben Ihnen in dieser Ausgabe wieder wertvolle Tipps, wie Sie Energie sinn-

voll einsetzen und Ihre Stromkosten senken können. In diesem Zusammenhang haben wir eine gute Nachricht für unsere Privatkunden: Wir werden die Strompreise – mit Ausnahme unseres Naturenergie-Angebots – bis zum Jahresende stabil halten. Bei Erdgas geben wir eine Preisgarantie bis Ende März 2013. Sie können also über einen längeren Zeitraum planen.

Auch die Stadtwerke Schramberg leisten einen Beitrag zur Energiewende – bei uns ist dies jedoch kein Aktionismus, sondern langfristige Unternehmensstrategie. Seit Jahren schon realisieren wir Projekte zur Stromerzeugung mit Photovoltaikanlagen und bieten interessierten Bürgern die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen. Als verantwortungsbewusster Energiedienstleister investieren wir auch in die Windkraft. Darüber hinaus engagieren wir uns regional und überregional in Kooperationen mit anderen Energieversorgern, denn nur gemeinsam können wir die Klimaschutzziele erreichen.

Die aktuelle Ausgabe des stadtwerkers bietet Ihnen neben nützlichen Informationen auch wieder unterhaltsame Beiträge. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und – angesichts der bevorstehenden Sommerferien – eine erholsame Urlaubszeit.

Ihr

Peter Kälble |  
Geschäftsführer

# News •

## Stadtwerke warnen vor unseriösen Werbeanrufern

In den vergangenen Wochen haben Mitarbeiter der Firma Energie Service Deutschland AG (ESD) verstärkt bei Privatkunden angerufen, um sie zu einem Wechsel des Stromlieferanten zu veranlassen. Viele Kunden haben sich bei den Stadtwerken Schramberg gemeldet und waren irritiert, dass ihre persönlichen, geschützten Kontaktdaten zu Werbezwecken missbraucht werden.

Bei einem Telefonanruf gegenüber Verbrauchern handelt es sich um einen Eingriff in die Privatsphäre der Verbraucher, der entsprechend der sehr strengen Vorgaben des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) nur zulässig ist, wenn der Angerufene zuvor ausdrücklich seine Einwilligung in Telefonwerbung erklärt hat. Bitte informieren Sie uns, sofern auch Sie Opfer dieser unlauteren Marketingmaßnahme der Firma ESD wurden.

Zurzeit betreiben noch weitere Energielieferanten auch direkt an der Haustür Kundenakquise. Die Stadtwerke Schramberg distanzieren sich von der aggressiven Vorgehensweise und bieten als Service eine kostenfreie und seriöse Beratung hinsichtlich Tarifen, Kosten und Konditionen an. Fragen beantwortet gerne der Kundenservice unter Telefonnummer 07422/95 34-130.

## Keine Preiserhöhung bei Strom und Gas

Gute Nachrichten für alle privaten Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Schramberg: Die Preise bleiben stabil. Für Strom gilt diese Zusage bis zum Jahresende 2012. Ausgenommen hiervon ist lediglich die Lieferung von NaturEnergie. In diesem Tarif wurden bisher die gestiegenen Steuer- und Abgabelasten noch nicht weitergegeben, das holen die Stadtwerke jetzt nach. Die staatlichen Abgaben beim Strompreis betragen mittlerweile 46 Prozent, auf diesen Teil der Kosten haben die Stadtwerke keinen Einfluss. Gaskunden müssen gegenüber Ölkunden für die vergangene Heizperiode deutlich weniger bezahlen.

# News • News • News

Die aktuelle Preisgarantie der Stadtwerke Schramberg bei Gas gilt sogar bis Ende März 2013.

## Interessante Tipps zum Energiesparen

Energiesparen – aber wie? Diese Frage stellen sich viele Haus- und Wohnungseigentümer und Mieter gleichermaßen. Die Stadtwerke Schramberg haben aktuelle Broschüren mit interessanten Informationen rund um das Thema effizientes Heizen, Wärmedämmung, regenerative Wärmeerzeugung und Produktneuheiten im Angebot. Darin kann man auch wertvolle Hinweise zur Heizungsmodernisierung und zu den Möglichkeiten einer Kombination aus Erdgasheizung und Solarthermie finden. Die Broschüren sind im Eingangsbereich des Stadtwerke-Verwaltungsgebäudes im Industriegebiet Lienberg ausgelegt und können von den Kunden telefonisch angefordert werden.

## Automuseum zeigt den original Film-„Herbie“

Eine Sonderausstellung des Auto- und Uhrenmuseums ErfinderZeiten in Schramberg mit dem Titel „Start ins Wirtschaftswunder mit dem VW-Käfer“ widmet sich diesem legendären Fahrzeug. Absoluter Höhepunkt ist der original „Herbie“ aus dem gleichnamigen Film „Herbie – ein toller Käfer“, daneben erwarten die Besucher viele Meilensteine der VW-Käfer Geschichte. Der Volkswagen hat eine besonders enge Bindung zur Ausstellungs-Thematik des Auto- und Uhrenmuseums, denn es ist spezialisiert auf die Motorisierung der frühen Nachkriegszeit ab 1945 bis in die Wirtschaftswunderzeit.



Der original „Herbie“ aus dem gleichnamigen Film ist im Auto- und Uhrenmuseum zu sehen.

Diese Sonderausstellung spricht nicht nur die alten und immer noch begeisterten Käferfahrer an, sondern ebenso die inzwischen recht groß gewordene Gemeinschaft der Oldtimerfreunde. Die serienmäßige Produktion des VW Käfer begann im Sommer 1945, ab 1946 konnte der VW mit Bezugsschein zum Preis von 5000 Reichsmark auch privat gekauft werden. Insgesamt wurden 21.529.464 VW Käfer hergestellt.

Die Ausstellung ist bis zum 30. September jeweils dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Nähere Informationen gibt es unter [www.auto-und-uhrenwelt.de](http://www.auto-und-uhrenwelt.de)

## Herzlichen Glückwunsch

In der Frühjahrs-Ausgabe des „stadtwerkers“ haben wir gefragt: Wie heißt die beliebte Sportart mit zwei Stöcken? Die richtige Antwort lautete: Nordic Walking. Die Resonanz war wieder erfreulich groß – über einen tollen Wertgutschein in Höhe von jeweils 60 Euro im Wellness-Hotel Kappelhof in Lauterbach dürfen sich freuen: Gerda Faller und Manfred Klesse, beide aus Schramberg. Herzlichen Glückwunsch!

## Gewinnen Sie Karten für tollen Kino-Spaß

Auch diesmal können Sie wieder etwas gewinnen: Wir verlosen von der Cafe und Bar Majolika 2 x 2 Karten für

den Kinobrunch und 1 x 2 Karten für das Kinodinner. Wer gewinnen möchte, muss nur die folgende Frage richtig beantworten: Wofür steht die Abkürzung DLRG?

Die Lösung ist in diesem Magazin zu finden. Wer die Artikel aufmerksam liest, findet schnell die richtige Antwort und hat die Chance auf den tollen Gewinn. Teilnehmen ist ganz einfach: Machen Sie ein Kreuz vor der Ihrer Meinung nach richtigen Antwort, schneiden Sie den unteren Abschnitt aus und faxen ihn an die Fax-Nummer: 074 22/95 34-131. Oder kleben Sie den Abschnitt auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken diese an: Stadtwerke Schramberg, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg. Teilnehmen können Sie auch im Internet unter [www.stadtwerkeschramberg.de](http://www.stadtwerkeschramberg.de) oder per E-Mail unter [info@stadtwerkeschramberg.de](mailto:info@stadtwerkeschramberg.de), Stichwort „Gewinnspiel“. Teilnahmeschluss ist der 31. Juli 2012. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt und im nächsten Stadtwerke-Magazin veröffentlicht.

Mitarbeiter der Stadtwerke Schramberg und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die nächste Ausgabe des „stadtwerkers“ erscheint voraussichtlich am 6. Oktober 2012.

## Teilnahme-Coupon zum Gewinnspiel des Stadtwerkers 3/12

**Gewinnfrage:** Wofür steht die Abkürzung DLRG?

- A) Detmolder Landesreiter-Gemeinschaft  
 B) Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
 C) Dänisches Lebensmittel-Reinheitsgebot

**Bitte ankreuzen:** Ich möchte Karten gewinnen für

- den Kinobrunch     das Kinodinner

**Teilnehmer:**

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

## Teilnahmeschluss ist der 31. Juli 2012

Mitarbeiter der Stadtwerke Schramberg und deren Angehörige dürfen nicht mitspielen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und im nächsten Stadtwerke-Magazin veröffentlicht.

Gewinnspiel auch im Internet unter: [www.stadtwerkeschramberg.de](http://www.stadtwerkeschramberg.de)

# Zur Sicherheit beim Spaß im Nass: DLRG-Helfer sind fit in Menschenrettung

Früher waren die freiwilligen Helfer der DLRG regelmäßig im Schramberger Freibad im Einsatz

Die Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft wurde im Jahr 1935 gegründet

Bis zu 25 Buben und Mädchen nehmen an den regelmäßigen Kinderschwimmkursen im Hallenbad Sulgen teil

Sogar eine Puppe zur Übung von Wiederbelebungsmaßnahmen gehört zur Ausstattung

Das Freibad im Bernecktal – inzwischen gehört es der Vergangenheit an. Viele ältere Schramberger werden sich noch an Bademeister wie Josef Marx oder Ewald Bopp erinnern, die mit scharfem Blick und lauter Stimme die Kinder und Jugendlichen zur Ordnung riefen und auf die Sicherheit im Schwimmbad achteten. Unterstützt wurden sie von freiwilligen Helfern, den Mitgliedern der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG). Insbesondere an den Wochenenden, wenn sich hunderte Wasserratten im Freibad tummelten, waren die Ehrenamtlichen gefragt. Das Schramberger Freibad ist inzwischen Geschichte, die DLRG Ortsgruppe Schramberg engagiert sich jedoch nach wie vor für die Sicherheit am und im Wasser. 180 Mitglieder zählt der Verein aktuell, bietet insbesondere Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche an. Die aktiven Mitglieder halten sich mit regelmäßigen Weiterbildungsmaßnahmen fit, um im Ernstfall Leben retten zu können.

Die DLRG Ortsgruppe Schramberg wurde 1935 gegründet, soweit der Vorsitzende Andreas Göllinger weiß. Er leitet den Verein seit diesem Jahr, besitzt selbst die nötige Ausbildung zur Lebensrettung. Die regelmäßigen Angebote der DLRG Ortsgruppe wie Kinderschwimmkurse im Hallenbad Sulgen werden gerne angenommen. Bis zu 25 Buben und Mädchen nehmen jährlich daran teil. Sie lernen nicht „nur“ schwimmen, sondern auch das richtige und sichere Verhalten im nasen Element. Bei Bedarf bieten die



Die richtige Rettung von Menschen in Not wird regelmäßig im Hallenbad geübt.



ausgebildeten Helfer auch Kurse zur Rettungsschwimmbildung an. In der Geschäftsstelle, die seit 1986 im Gewerbepark HAU untergebracht ist, laufen die Fäden der Vereinsarbeit zusammen.

Gut ausgebildete Mitglieder sind die Stütze der DLRG – daneben ist natürlich auch eine zeitgemäße Ausrüstung unverzichtbar. Darüber verfügen die Schramberger Wasserretter. So sind zum Beispiel Rettungsringe, Wurfsack, Rettungsboje zur Bergung von bewusstlosen Personen, Wurfball oder auch der Gurtretter vorhanden, mit denen die Helfer arbeiten können. „Wir besitzen ein gutes Equipment“, unterstreicht Andreas Göllinger. Sogar eine Puppe zur Übung von Wiederbelebungsmaßnahmen gehört zur Ausstattung, denn im Ernstfall zählt jede Minute.

## Gründung nach Unglück

Dieser Ernstfall war übrigens Auslöser für die Gründung der gemeinnützigen und mildtätigen Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft. Am 19. Oktober 1913 wurde sie in Leipzig aus der

Taufe gehoben. Anlass war ein Unglück am 28. Juli 1912 in Binz auf Rügen, als sich über 1000 Badegäste und Ausflügler auf der 560 Meter langen Seebrücke drängten und die Ankunft des Bäderdampfers „Kronprinz Wilhelm“ erwarteten. Plötzlich brach die Anlegestelle zusammen. Mehr als 100 Menschen stürzten in die Ostsee, für 17 Personen – darunter sieben Kinder – kam jede Hilfe zu spät. Von den unzähligen Menschen auf der Brücke und auf dem Bäderschiff war kaum jemand bereit oder



Die DLRG hat eine professionelle Ausrüstung.

fähig, erste Hilfe zu leisten. Zur damaligen Zeit verloren pro Jahr etwa 5000 Menschen ihr Leben im Wasser, nur zwei bis drei Prozent der Bevölkerung konnten schwimmen.

Seit damals ist es das Hauptziel der DLRG, Menschen vor dem Ertrinkungstod zu bewahren, indem sie möglichst vielen Kindern und Jugendlichen frühzeitig das Schwimmen beibringt. Die Aufklärungs- und Ausbildungsarbeit beginnt bereits bei Babys und Kindern. Für diese bietet die DLRG Kleinkinderschwimmen und Kurse an. Weil aber noch immer auch viele Erwachsene nicht schwimmen können, haben die ehrenamtlichen Helfer auch diese Zielgruppe im Blick. Die erste Qualifikation, die abgelegt werden kann, ist das „Seepferdchen“ beziehungsweise für Personen



Mit Übungseinheiten im Hallenbad halten sich die ehrenamtlichen Helfer fit.



*Im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen.*

über 18 Jahren das „Schwimmzeugnis für Erwachsene“. Weil die DLRG Mitglied des Bundesverbandes zur Förderung der Schwimmbildung ist, werden diese Schwimmabzeichen nach offiziellen Richtlinien abgenommen. Seit 1950 haben bundesweit rund 25 Millionen Menschen bei der DLRG schwimmen gelernt.

Mit regelmäßigen Übungen halten sich die ehrenamtlichen Helfer der DLRG laufend fit. Angehende Rettungsschwimmer können die Prüfung als Junior-Retter ablegen, dazu benötigen sie erweiterte Kenntnisse in Selbstrettung, einfacher Fremdreterung sowie grundsätzliche Kenntnisse in Erster Hilfe. Wie wichtig es ist, Menschen in Not professionell helfen zu können, unterstreichen einige Zahlen. Seit 1950 wurden in Deutschland von der DLRG mehr als 65 000 Menschen vor dem Ertrinken gerettet – davon 9000 unter Lebensgefahr für die Helfer. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre leisten die DLRG-Mitglieder rund 2,2 Millionen Stunden Dienst an Gewässern oder in



*Ein Helfer bringt eine hilfsbedürftige Person sicher an Land.*

Schwimmbädern. Dafür ist natürlich eine große Zahl von Helfern nötig – insbesondere Jugendliche sollen für diesen Dienst gewonnen werden. Deshalb engagiert sich der Verein stark in der Jugendarbeit, seit 1962 gibt es die DLRG-Jugend als eigenständige Organisation. Auf spielerische Art und Weise werden die Jungen und Mädchen an die Aufgaben, die Ausbildung und die Technik der DLRG herangeführt.

Den Stellenwert der Hilfsorganisation unterstreicht eine FORSA-Umfrage: Von 2000 Befragten haben 84 Prozent angegeben, dass sie den Namen DLRG schon einmal gehört oder gesehen haben. Damit dies auch so bleibt und der freiwillige Rettungsdienst weiterhin Bestand hat, bieten Andreas Göllinger und seine Vorstandskollegen allen Interessierten an, einmal unverbindlich bei einem Gruppenabend der DLRG Ortsgruppe vorbeizuschauen. Dieser findet mittwochs von 20 bis 21 Uhr im Hallenbad Sulgen statt. Denn die Altersstruktur der ehrenamtlichen Mitglie-



*Die Menschenrettung im Wasser erfordert eine gute Kondition. Daher ist regelmäßiges Training sehr wichtig.*



*Die freiwilligen Helfer sind mit Freude bei der Sache.*

der in Schramberg ist im Moment nicht optimal. „Wir haben in unseren Kursen sehr großen Zulauf von Kindern, aber die Helfer im mittleren Alter fehlen uns“, sagt der Vorsitzende. Mittelfristig möchte die DLRG auch wieder Wachdienst im Freibad Tennenbronn übernehmen, und mit Ortsgruppen am Bodensee wird über eine engere Zusammenarbeit nachgedacht.

### Tipps zur Wassersicherheit bei Kindern

- Kinder sind noch nicht in der Lage, die gesamte Tragweite ihres Handelns zu überschauen. Sie agieren risikoreicher, ahnungsloser und unbekümmerter und benötigen deswegen eine verantwortungsbewusste Erziehungs- oder Aufsichtsperson.
- Machen Sie Kinder möglichst früh mit dem Wasser vertraut: Kinder können schon ab 4 Jahren Schwimmen lernen, sollten aber bereits davor erste Kenntnisse und Fertigkeiten zum sicheren Verhalten am und im Wasser erfahren.
- Versuchen Sie vorausschauend Gefahrenpunkte (zum Beispiel Gefahrenorte) auszumachen.
- Unabhängig davon, ob Kinder mit oder ohne Hilfsmittel ins Wasser gehen: Erziehungspersonen haben immer die Pflicht zur aktiven und konsequenten Aufsicht (trotz Badaufsicht).
- Kinder müssen genau wissen, was erlaubt oder verboten ist. Sicherheit ist jedoch nicht alleine durch Gebote und Verbote zu erreichen. Vor allem jüngere Kinder müssen häufiger an die wichtigsten Verhaltensregeln und Sicherheitsmaßnahmen erinnert werden.

Seit 1950 haben bundesweit 25 Millionen Menschen bei der DLRG schwimmen gelernt

1962 wurde die DLRG-Jugend als eigenständige Organisation ins Leben gerufen

Die Schramberger Ortsgruppe freut sich über „neue“ Helfer im freiwilligen Rettungsdienst

Mittelfristig soll auch wieder Wachdienst im Freibad Tennenbronn übernommen werden

# Neue Freizeiteinrichtung im Bernecktal

## „Strand“ statt altem Freibad

An der Stelle des alten Freibads wird eine neue Freizeiteinrichtung geschaffen: der „Berneckstrand“

Abriss und Neugestaltung kosten rund 540 000 Euro – einen großen Teil davon übernehmen die Stadtwerke Schramberg

Die Schiltach soll in einem Bogen durch das neue Freizeitgelände umgeleitet werden

Verschiedene Spielmöglichkeiten und ein Kiosk sind in der Planung vorgesehen

Das alte Freibad im Bernecktal wird jetzt abgerissen – an dieser Stelle entsteht eine neue Freizeiteinrichtung: Der „Berneckstrand“. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Berneckstraße wird die Stadt dieses Projekt umsetzen. Rund 540.000 Euro werden der Abriss und die Neugestaltung kosten, die Stadtwerke Schramberg tragen davon 240.000 Euro. Aus Mitteln der Glücksspirale soll ein Zuschuss in Höhe von rund 225.000 Euro nach Schramberg fließen. Die Bagger dürfen allerdings erst nach der Bewilligung anrollen.

Früher tummelten sich an schönen Sommertagen im Freibad viele hundert Schramberger – Kinder wie Erwachsene verbrachten dort unvergessliche Stunden. Seit der Schließung der Freizeiteinrichtung wurde in der Bevölkerung immer wieder der Wunsch nach einem attraktiven Aufenthaltsbereich mit Zugang zum Wasser laut. Ein neues Freizeitgelände mit verschiedenen Angeboten entsteht in der Südstadt, in diesen Wochen fällt der Startschuss für den Abriss und die Neugestaltung. Offiziell nutzen kann man den „Berneckstrand“ aber voraussichtlich erst im kommenden Jahr.

Die Detailplanung möchte die Stadt mit interessierten Bürgern noch besprechen, vor allem die Jugend soll ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen. Erste Ideen für die Umges-



So soll der neue „Berneckstrand“ aussehen: Die Schiltach wird in einem Bogen durch das Gelände geführt.

taltung des ehemaligen Freibad-Geländes im Bernecktal liegen bereits auf dem Tisch. So soll die Schiltach in einem Bogen umgeleitet und durch den Bereich des ehemaligen Freibades geführt werden, dadurch entsteht dann

eine künstliche angelegte Insel. Mit der geplanten Umleitung des Flusslaufs werden auch die Wasserschutzbestimmungen für Kleinlebewesen wie Insektenlarven eingehalten.

Eventuell wird auch die ehemalige Wasserzufuhr für das Freibad wieder reaktiviert. Über den Hang vom „Ramsteiner Loch“ her könnte das Wasser dann in den Bach fließen, entlang dieses kleinen Wasserlaufs entstehen Spielmöglichkeiten für Kinder. Weitere Anziehungspunkte könnten eine Bocciabahn, ein Boule-Spielfeld, ein Beachvolleyballfeld und in den oberen Bereichen eine Grillstelle sein, wo man einmal einen Geburtstag feiern kann. Auch an einen Kiosk, eine Umkleidemöglichkeit und sanitäre Einrichtungen haben die Planer in ihren ersten Ideenskizzen gedacht.



Tausende Kinder und Jugendliche hatten Spaß auf der Rutsche.



Bald Vergangenheit: Das alte Freibad wird abgerissen, hier entsteht der neue „Berneckstrand“. Dafür soll der Bachlauf verändert werden.

# LED-Lampen und moderne Geräte

## So senken Sie Ihre Stromkosten

Die Stadtwerke Schramberg halten den Strompreis bis Jahresende stabil – dennoch lohnt es sich, über einen niedrigeren Verbrauch die Kosten zu senken. Es sind aber nicht nur die elektrischen Geräte, die die Stromrechnung unnötig belasten. Oft ist es der sorglose Umgang mit Energie. Deshalb hier einige Tipps.

### Stand-by Verluste

In einem durchschnittlichen Haushalt verschlingen Geräte im Bereitschaftszustand fast 500 Kilowattstunden pro Jahr. Das sind hochgerechnet rund 100 Euro und 325 Kilogramm des Treibhausgases Kohlendioxid, die ganz

einfach eingespart werden könnten. Gegen Leerlaufverluste hilft nur eins: die Geräte ganz vom Stromnetz trennen, wenn sie nicht benutzt werden. Entweder zieht man den Gerätestecker oder benutzt eine schaltbare Steckerleiste, die mehrere Geräte gleichzeitig vom Netz trennt.

### LED-Lampen

In den meisten Haushalten werden immer noch Glühlampen eingesetzt, obwohl sie nur fünf Prozent des Stroms in Licht umwandeln. Die restliche Energie geht als Wärme verloren. Vorzeige-Stromsparer sind LED-Lampen, sie kommen im Vergleich mit



Mit einer schaltbaren Steckerleiste kann man Geräte vom Netz trennen und Stand-by Verluste vermeiden.

einer handelsüblichen Glühlampe bei gleicher Leuchtstärke mit deutlich geringerer elektrischer Energie aus. Insgesamt lassen sich durch den Gebrauch von LED-Lampen bis zu 80 Prozent Strom einsparen.

So tauschen Sie Glühlampen gegen LED-Lampen aus, ohne an Helligkeit einzubüßen:

Glühlampe	LED-Lampe
25 Watt	3,5 – 6,3 Watt
40 Watt	5 – 10,5 Watt
60 Watt	8 – 12 Watt

### Waschmaschinen und Wäschetrockner

Die Mengenautomatik neuer Waschmaschinen passt zwar den Wasser- und Stromverbrauch der Wäschemenge an, trotzdem wäscht eine gut gefüllte Maschine immer noch am günstigsten: Zwei Sparprogramme verbrauchen 50 Prozent mehr Strom als eine vollgefüllte Normalwäsche. Bei normal verschmutzter Wäsche reichen meistens 30 Grad C Waschtemperatur für ein sauberes und hygienisches Ergebnis aus. Dabei spart man gegenüber einer 60 Grad-Wäsche wenigstens 30 Prozent Energie ein.

Wäschetrockner verbrauchen viel Strom und bekommen deshalb immer mehr Konkurrenz: Die gute, alte Wäscheleine kommt wieder in Mode. Wer nicht auf den Wäschetrockner verzichten kann oder möchte hat dennoch die Chance, Strom zu sparen. Um die Trockenzeit zu verkürzen, sollte man die Wäsche vorher gut schleudern, möglichst mit mehr als 1200 Umdrehungen. Denn: Je kürzer die Laufzeit des Wäschetrockners, desto weniger Strom verbraucht er.

Es sind nicht nur die elektrischen Geräte, die die Stromrechnung unnötig belasten

Gegen Leerlaufverluste hilft nur eins: die Geräte ganz vom Stromnetz trennen

Zwei Sparprogramme verbrauchen 50 Prozent mehr Strom als eine vollgefüllte Normalwäsche

Wäschetrockner verbrauchen viel Strom und bekommen deshalb immer mehr Konkurrenz durch die gute, alte Wäscheleine



LED-Lampen kommen im Vergleich mit einer handelsüblichen Glühlampe bei gleicher Leuchtstärke mit deutlich weniger Energie aus.

# „Die Energiewende ist eine globale Aufgabe und darf nicht nur lokal betrachtet werden“

Wir begleiten das Thema Energiewende positiv und leisten unseren Beitrag, diese voranzutreiben

Das Vorhaben der Energiewende kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten ein Gesamtkonzept verfolgen und die Interessen effizient koordiniert werden

Das Kooperationsnetz im Kreis Rottweil will konkret vor Ort Projekte im Bereich der regenerativen Stromerzeugung umsetzen

Durch unser Engagement haben wir auch einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung geleistet

Im Interview spricht Geschäftsführer Peter Kälble über die Energiewende, den Beitrag der Stadtwerke Schramberg, geplante Projekte und die Auswirkungen der gekürzten Förderung für regenerativ erzeugten Strom.

*stadtwerker:* Energiewende – dieses Wort kann man fast täglich in den Nachrichten hören. Wie stehen die Stadtwerke Schramberg dazu?

**Kälble:** Wir begleiten dieses Thema positiv und leisten unseren Beitrag, die Energiewende voranzutreiben. Übrigens tun wir dies nicht erst seit der Atomkatastrophe in Japan, sondern seit vielen Jahren – es ist also kein Aktionismus, den wir an den Tag legen, sondern ein strategischer Ansatz, den wir schon länger verfolgen. Denn wir sehen die regenerative Energieerzeugung als einen Baustein unseres langfristigen Unternehmenserfolges. Die Energiewende darf allerdings nicht nur lokal betrachtet werden, sondern ist eine nationale bzw. europäische Aufgabe. Deshalb muss die Umsetzung in ein Konzept eingebettet sein, das auf Bundesebene und europaweit greift. Bund, Länder und Kommunen müssen sich bei der Energiewende eng abstimmen. Das kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten ein Gesamtkonzept verfolgen und die Interessen effizient koordiniert werden. Nur dann ist gewährleistet, dass die erforderlichen Finanzmittel dort eingesetzt werden, wo es am sinnvollsten ist.



Die Stadtwerke Schramberg sind an der neuen Windkraftanlage Steigers Eck zur Hälfte beteiligt.



Im Rahmen eines Sommerferienprojekts wurde auf dem Dach der Ortsverwaltung Waldmössingen eine Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen.

*stadtwerker:* Was bedeutet am sinnvollsten eingesetzt?

**Kälble:** Das heißt, dass in Photovoltaik investiert wird, wo die Sonnenscheindauer bestmögliche Voraussetzungen bietet. Oder dass in Windkraft investiert wird, wo dauerhaft genügend Wind weht. Das alles muss entsprechend koordiniert sein und dazu ist ein übergeordnetes Konzept nötig. Man darf bei diesem großen Projekt der Energiewende nicht nur lokal denken und handeln.

*stadtwerker:* Im neu gegründeten Kooperationsnetz Baden-Württemberg arbeiten die Stadtwerke Schramberg auch mit. Was erwarten Sie von diesem Engagement?

**Kälble:** Im diesem Kooperationsnetz arbeiten mehr als 20 Stadtwerke zusammen. Dabei geht es nicht alleine um die Energiewende, sondern auch um weitere Themen wie beispielsweise intelligente Stromnetze oder den Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Fragen also, die viele Energiedienstleister betreffen und bei denen es sinnvoll ist, sich untereinander auszutauschen. Schließlich muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Ein Schwerpunkt des Kooperationsnetzwerks ist momentan die Konzeption und Realisierung von großen Projekten wie Windkraftanlagen, die aufgrund der finanziellen Dimension nur im Verbund umgesetzt werden können.

*stadtwerker:* Inwieweit überschneidet sich dieser Verbund denn mit dem Ko-

operationsnetz im Landkreis Rottweil, an dem die Stadtwerke Schramberg ebenfalls beteiligt sind?

**Kälble:** Das Kooperationsnetz im Landkreis ist ein Zusammenschluss von fünf regionalen Energieversorgern – dies sind neben den Stadtwerken Schramberg noch die ENRW in Rottweil, die Gemeindewerke Hardt, die Stadtwerke Sulz und die EnBW.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, vor Ort Projekte im Bereich der regenerativen Stromerzeugung umzusetzen und interessierten Bürgern und Kommunen die Möglichkeit einer finanziellen Beteiligung zu bieten. Hier geht es also konkret um die Umsetzung der Energiewende vor Ort.

*stadtwerker:* Ganz konkret, wie sieht bislang der Beitrag der Stadtwerke Schramberg zur Entwicklung der erneuerbaren Energien aus?

**Kälble:** Ich habe es eingangs bereits erwähnt, die Stadtwerke Schramberg engagieren sich seit Jahren im Bereich der erneuerbaren Energien. Dadurch haben wir auch einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung geleistet. Wenn Sie nach konkreten Projekten fragen: Wir betreiben zwei Bürgersolaranlagen zur regenerativen Stromerzeugung, daneben fünf eigene Photovoltaikanlagen und sind an der neuen Windkraftanlage Steigers Eck direkt an der Gemarkungsgrenze zu Hornberg zur Hälfte beteiligt. Daneben haben wir uns auch mit der Stromerzeugung aus Wasser-

kraft beschäftigt, allerdings ist es zurzeit schwierig, weitere wasserrechtliche Genehmigungen zu bekommen.

*stadtwerker:* Können Sie schon absehen, welche Projekte die Stadtwerke in absehbarer Zeit umsetzen möchten?

**Kälble:** Im Rahmen der genannten Kooperation im Landkreis Rottweil wollen wir in diesem Jahr Projekte in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik angehen. Interessierte Bürger und Kommunen sollen die Möglichkeiten haben, sich daran finanziell zu beteiligen. Das Interesse in der Bevölkerung ist nach wie vor groß – auch wenn die Rendite angesichts der gekürzten Förderung geringer ausfällt als in der Vergangenheit.

*stadtwerker:* Förderung ist ein gutes Stichwort. Erwarten Sie, dass aufgrund der drastischen Kürzung durch die Bundesregierung das Interesse an regenerativer Stromerzeugung sinken wird?

**Kälble:** Das ist nicht auszuschließen.



Die Stromerzeugung mit Photovoltaik- und Windkraftanlagen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Ich habe vor einigen Jahren schon gesagt, dass der Umverteilungsprozess über die EEG-Umlage auf Dauer in diesem Maße nicht funktionieren kann. Denn regenerativ erzeugter Strom wird massiv von allen Kunden subventioniert. Deshalb war eine Kürzung absehbar – hätte man früher damit begonnen, wären jetzt nicht

diese drastischen Einschnitte nötig gewesen. Aber trotz der Kürzung der Einspeisevergütung ist die Rendite für Investoren noch immer sehr interessant. Deshalb rechnen wir mit einem weiteren Zubau, allerdings nicht mehr in dem Umfang mit exponentiellen Wachstumsraten wie in den vergangenen Jahren.

Interessierte Bürger und Kommunen sollen die Möglichkeit haben, sich an der neuen Stromerzeugungsanlagen zu beteiligen

Trotz der gekürzten Einspeisevergütung ist die Rendite für Investoren noch immer sehr interessant

## Die Sommeraktionen 2012 im Freibad Tennenbronn

### Kinderaktionsnachmittag

mit Trampolin, Wasserfarben, JUKS mobil  
11. Juli 2012, von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

### Schnuppertauchen

21. Juli 2012, von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

### Open-Air-Kino

03. und 04. August 2012  
bei Einbruch der Dunkelheit  
Filme: 03.08. Tom Sawyer  
04.08. Ziemlich beste Freunde

### Aquafitness

Juli und August  
montags von 10.30 bis 11.00 Uhr  
freitags von 18.15 bis 18.45 Uhr

### Wasserspielgeräte im Becken

Juli und August  
mittwochs und freitags 14.30 bis 17.30 Uhr



Dieses Jahr gibt's wieder viel Spaß und Action im Freibad Tennenbronn. Bei schlechtem Wetter können einzelne Veranstaltungen verlegt werden. Dies wird dann in der Presse und im Internet unter [www.stadtwerke-schramberg.de](http://www.stadtwerke-schramberg.de) bekannt gegeben. Alle Veranstaltungen – ausgenommen das Open-Air-Kino – sind kostenfrei.

Im Freibad Tennenbronn finden auch in diesem Sommer viele tolle Aktionen statt

Das Open-Air-Kino verspricht wieder Unterhaltung in einer besonderen Atmosphäre

# Ein neues Laufgefühl ohne Schuhe Über Holz und Stein im BarfussPark

Der BarfussPark in Dornstetten-Hallwangen bietet ein besonderes Naturerlebnis

Besucher können in der Erde buchstäblich einen Eindruck hinterlassen

Ein besonderer Spaß sind die Führungen durch den Park

Nähere Informationen stehen im Internet unter [www.barfusspark.de](http://www.barfusspark.de)

Schramberg und die Region haben viele Ausflugsmöglichkeiten zu bieten. Der „stadtwerker“ stellt in loser Folge lohnenswerte Ziele vor. Es sind Angebote für unterschiedliche Interessen und Altersgruppen. Heute: Der BarfussPark in Dornstetten-Hallwangen.

Es ist ein Naturerlebnis der besonderen Art: Wer durch den BarfussPark in Dornstetten-Hallwangen spaziert, kann mit seinen Füßen teilweise Vergessenes spüren. Ein Gefühl, das häufig verloren ist, weil Schuhe den direkten Kontakt mit dem Untergrund verhindern. Auf einer Strecke von 2,4 Kilometern bietet der BarfussPark zahlreiche Eindrücke – und die Möglichkeit, in der Erde buchstäblich einen Abdruck zu hinterlassen. Diese persönliche Erfahrung steht im Mittelpunkt.

Ganz unterschiedliche Materialien üben im BarfussPark ihren Reiz aus: Holz, Steine, Rindenmulch, Gras, Lehm, Kies und Wasser. Die Besucher erleben einen Wechsel aus kalt, warm, feucht, trocken, angenehm, anregend und belebend. Gleichzeitig kann man noch etwas für die Gesundheit tun und nach Kneippschen Grundsätzen die Vitalität stärken. Der natürliche Reiz des Barfußgehens hat medizinisch viele positive Wirkungen.

- Regelmäßiges Barfußgehen auf verschiedenen Belägen regt das Herzkreislaufsystem an, steigert den Blutdruck und wirkt durchblutungsfördernd. Dadurch wird auch das Abwehrsystem des Körpers gekräftigt.
- Wassertreten und Gymnastik auf der Wiese fördern zusätzlich das Venensystem und sind Bestandteil der „Hallwanger-Venenschule“.
- Das Naturerlebnis und die wahrhaftige Bodenständigkeit wirken entspannend und fördern sowohl Geist als auch Psyche.

Ein besonderer Spaß sind die Führungen im BarfussPark – zum Beispiel die Brain-Fit-Erlebnissführung, die Brain-Balance-Führung, die Führung „Stark im Team“ für ein stärkeres Gruppengefühl oder die große BarfussPark-



*Auch Geschicklichkeit ist gefragt im BarfussPark.*

Führung. Bei dieser werden die Teilnehmer von kompetenten Führerinnen durch den gesamten Park begleitet. Im Fokus stehen die Fußreflexwirkungen, die durch das Barfußgehen über die unterschiedlichen Materialien entstehen. Mit Hilfe spielerischer Aktivitäten wird aufgezeigt was man mit den Füßen alles machen kann. Auch Flora und Fauna des Schwarzwaldes kommen nicht zu kurz, die Natur wird in die Führungen mit einbezogen. So erfährt man bei diesem spaßigen, interaktiven Erlebnis noch allherhand Wissenswertes.

Ein ganz besonderer Spaß für Schulklassen, Gruppen und Familien ist die Bildersuchwanderung durch den BarfussPark. Die Teilnehmer suchen knifflig versteckte Motive entlang der Strecke. Die Bildersuchwanderung kann auf der Homepage heruntergeladen werden.



*Ohne Schuhe kann man auf unterschiedlichen Belägen die jeweilige Wirkung auf die Füße spüren.*



*Wasser ist ein belebendes Element – und nach einem Besuch im BarfussPark werden damit auch ordentlich die Füße gewaschen.*

Der BarfussPark Dornstetten-Hallwangen ist bis 15. Oktober täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, jedoch wird um eine Spende von 2 Euro pro Person gebeten, die man in ein Spendenkässchen am Zugang einwerfen kann. Die Parkgebühren betragen maximal 4 Euro für 3 Stunden. Am Ein- und Ausgang sind Schließfächer, dort kann man zum Beispiel Handtücher deponieren – denn nach dem Besuch des Parks sollte man die Füße waschen. Am Ende des BarfussParks befindet sich ein Waldspielplatz mit einer Grillstelle. Weitere Attraktionen sind das Riesentrampolin, eine Seilpyramide oder der Wasserelebnisspielplatz. Hunde sind im Park nicht erlaubt.

Nähere Informationen zum BarfussPark Dornstetten-Hallwangen stehen im Internet unter [www.barfusspark.de](http://www.barfusspark.de), Auskunft erteilen auch die Mitarbeiter der Tourist-Info Dornstetten unter 07443/962030.

# Staat entlastet stromintensive Unternehmen

## Kosten werden auf alle Kunden abgewälzt



© fladpnc / Fotolia.com

*Für die Nutzung der Stromnetze ist eine Gebühr fällig – Großverbraucher können vom Nutzungsentgelt befreit werden.*

Unternehmen, die sehr viel Strom verbrauchen, sollen entlastet werden. Deshalb hat die Bundesregierung die Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) geändert. Seit dem vergangenen Jahr können Unternehmen mit einem jährlichen Strombezug von mehr als 10 Gigawattstunden und einer Nutzungsdauer von mehr als 7000 Stunden pro Jahr eine Befreiung von den Netzentgelten beantragen.

Die Einnahmeausfälle der Netzbetreiber aufgrund der Befreiung sowie der teilweise erfolgten Netzentgeltreduzierung durch individuelle Vereinbarungen für Abnahmestellen mit atypischem Verbrauchsverhalten werden seit diesem Jahr über eine neue bundeseinheitliche Umlage – die §19 StromNEV-Umlage – kompensiert. Diese müssen alle Stromkunden durch einen Aufschlag auf den Strompreis bezahlen.

Die Umlage wird zwischen den Verteilnetz- und Übertragungsnetzbetreibern ermittelt und jährlich neu festgelegt. Die Einnahmen gehen zunächst an die vier Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland, einer davon ist in

Südwestdeutschland die TransnetBW GmbH. Das ist der neue Name der EnBW Transportnetze AG, der aufgrund der neuen Auflagen aus dem Energiewirtschaftsgesetz zum 02. März 2012 umfirmiert wurde. Diese leisten dann Zahlungen an die betroffenen Verteilnetzbetreiber. Die Stadtwerke Schramberg erhalten keine Zahlungen aus der neuen bundeseinheitlichen Umlage, da keine entsprechenden Unternehmen im Netzgebiet angesiedelt sind.

### Wie hoch ist die zusätzliche Belastung?

Für den Stromverbrauch bis 100.000 Kilowattstunden pro Jahr – darunter fallen alle Privathaushalte im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schramberg – beträgt die Belastung in diesem Jahr 0,151 Cent je Kilowattstunde. Bei einem Stromverbrauch über 100.000 Kilowattstunden jährlich liegt die Belastung ab der 100.101. Kilowattstunde bei 0,05 Cent je Kilowattstunde. Für energieintensive Unternehmen des produzierenden Gewerbes, deren Stromkosten im letzten Kalenderjahr mehr als vier Prozent des Umsatzes betragen, kann die Umlage

reduziert werden. Nach Vorlage einer Wirtschaftsprüferbescheinigung beträgt diese dann bei einem Verbrauch über 100.000 Kilowattstunden jährlich 0,025 Cent je Kilowattstunde.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG,  
Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg

### Verantwortlich:

Geschäftsführer Peter Kälble, Christiane Kofler

### Redaktion:

hitcom new media gmbh, Dunningen,  
Thomas Weilacher (Leitung), Lisa Litterst,  
Steffen Hemberger, Martin Himmelheber,  
Peter Kälble, Christiane Kofler, Stefan Link

### Fotos:

Christiane Kofler, Steffen Hemberger,  
Stefan Link, Benjamin King, Martin  
Himmelheber, Stadtverwaltung Schramberg,  
Stadtarchiv Schramberg, DLRG, Olaf Salm  
(BarfussPark Dornstetten-Hallwangen),  
Bürgervereinigung Kirnbachtal, Frau  
Nießen, Photo Löffler, www.photocase.de,  
Fotos Kinderseite (alle Fotolia.com):  
Vytautas Virkietis, Daniel Ernst, stfotograf,  
photo 5000, Helix2012, Alexey Stip

### Layout:

Linkdesign GmbH, Schramberg

### Druck:

Werner Esslinger oHG Offsetdruck,  
Villingen-Schwenningen

Unternehmen, die sehr viel Strom verbrauchen, sollen entlastet werden

Die Einnahmeausfälle der Netzbetreiber werden seit diesem Jahr über eine neue bundeseinheitliche Umlage kompensiert

Private Stromkunden werden durch die Umlage mit 0,151 Cent je Kilowattstunde belastet

Für energieintensive Unternehmen des produzierenden Gewerbes kann die Umlage reduziert werden

# Theaterdirektor auf dem Kreuzfahrtschiff

## Horst Dinges spielt auch mit den Großen

Für den Weihnachtsdreiteiler der ARD steht Horst Dinges mit prominenten Schauspielern wie Jan Josef Liefers und Katja Riemann vor der Kamera

Im Theatergeschäft spielt der Zufall immer auch eine große Rolle

Als Schauspieler muss der 39-Jährige auch schon manche Durststrecke überstehen

An der Neuen Werkbühne in München lernt er die Schauspielerei richtig

Februar 2012. Im Ludwigsburger Schloss herrschen Temperaturen wie im Kühlschrank, oder drunter. Drei Grad minus. Schauspieler, Komparsen, Kameraleute, Tontechniker, Kostümbildnerinnen, alle schlottern. Eine Filmproduktionsfirma dreht für die ARD den großen Weihnachts-Dreiteiler „Münchhausen“ mit Katja Riemann und Jan Josef Liefers in den Hauptrollen. Man kennt sie aus dem Tatort oder Filmkomödien. Mit dabei ist auch der Autor, Schauspieler und Regisseur Horst Dinges, der in Schramberg aufgewachsen ist. Er spielt einen Leibgardisten. Eine „Minimini-rolle“, wie er schmunzelnd bekennt. Bis zu dieser „Miniminirolle“ im Ludwigsburger Schloss war es ein weiter Weg für den 39-Jährigen.



Sehr viel umgezogen ist er in seiner Kindheit: Von Mariazell nach Wuppertal, zurück nach Locherhof und schließlich nach Hardt. Am Schramberger Gymnasium war er eher der Außenseiter, die Schulzeit für ihn nicht besonders erfüllend. Aber zwei seiner Lehrer haben ihn doch beeinflusst: Einmal der Kunsterzieher Werner Siepmann, dessen Kunstgeschichte-Unterricht bei ihm das „Freidenken“ angeregt hat. Und sein Deutschlehrer, der inzwischen verstorbene Volker Grässle. Er hatte ihn im Literaturunterricht zum Stückeschreiben ange-regt. Grässle verglich einige Texte seines Schülers mit Texten von Brecht oder Beckett. „Maßlos übertrieben“, findet Dinges heute. Aber er wollte schreiben, Welten entwickeln, wie er sagt. 1998 wurde ein Bühnenstück

von ihm in Rottweil uraufgeführt. In den 80er Jahren war es nicht einfach, auf dem Land Informationen über die Schauspielausbildung zu finden. Das Berufsinformationszentrum bot keine Hilfe: „Zwischen Sanitärer und Schreiner war ein Loch. Schauspieler gab es nicht als Beruf.“ Also studiert Horst Dinges Theaterwissenschaft, und über den Umweg des Studiums kommt er zur Schauspielerei. Über die Jahre wachsen Kontakte, über die er seine Engagements gelegentlich bekommt. Aber der Zufall spielt fast die größere Rolle: „Man muss zur rechten Zeit am rechten Ort sein“, weiß Dinges nach bald zwei Jahrzehnten Schauspielerei.

Seit seinem Studium lebt Dinges von seiner Arbeit fürs Theater, gelegentlich übernimmt er auch mal andere Jobs – bedient etwa in einer Kneipe. Es gibt Durstrecken oder ganz bittere Zeiten, etwa als ein Theaterunternehmer Insolvenz anmelden muss. „Ich habe da einen Sommer gespielt und nichts verdient.“

Die vielen unterschiedlichen Engagements führen dazu, dass der ehemalige Schramberger viel unterwegs ist. Wien, Hamburg, Villingen-Schwenningen. Acht Jahre ist Dinges in München an der Neuen Werkbühne fest engagiert. Dort lernt er die Schauspielerei richtig, absolviert mehr als 2000 Auftritte. „Doch irgendwann war ich ausgebrannt, wir waren permanent auf Tour und ich habe mich gefragt, warum ich in München eine Wohnung miete.“

Höchstens 30 Tage im Jahr nutzt er diese, macht in acht Jahren nur ein einziges Mal Urlaub. Inzwischen ist Horst Dinges in Donaueschingen halb sesshaft und startet von hier aus zu seinen Projekten. Mal Kinderoper in Wien, mal eine Produktion in Hamburg – oder auch mal ein Engagement auf einem Kreuzfahrtschiff: „Auf der AIDA war ich sogar Theaterleiter.“ Er liest zufällig eine Stellenausschreibung, bewirbt sich und wird genommen. In Rostock macht man die Landratte seetüchtig. „Da haben wir gelernt, wie es ist, wenn man in einem Schlauchboot aus acht Metern runterfällt.“ Als Crew-Mitglied wird man sorgfältig auf seine Arbeit vorbe-



Schon immer ein bisschen „theatralisch“: Bei der Einschulung.

reitet. Sogar ohne entsprechende Ausbildung wird Dinges an Bord Offizier „mit zweieinhalb Streifen“, wie er in einer Mischung aus Stolz und Amüsement erzählt.

Auf der AIDA leitet er das Theater mit einem 16-köpfigen Ensemble aus



Als Schauspieler im Krimi „Gaslicht“, einem Psychokrimi von Patrick Hamilton im Villingen „Theater am Turm“.



Sängern und Tänzern. Es ist ein äußerst anstrengender Job, Musical-Ausschnitte, gespielte Szenen und Tanz zu kombinieren. Die Akteure stammen häufig aus Russland oder Bulgarien, weil sie dort sehr gut ausgebildet sind. Auf der Bühne müssen sie manchmal auch sprechen. „Es ist kein leichter Job, die Tänzer dazu zu bringen, auf Deutsch ein paar Sätze zu sagen.“ Jeden Tag stehen eine oder zwei Aufführungen an, an Seetagen muss die Bordunterhaltung den Passagieren Abwechslung bieten. Etwa 20 Stücke werden an Land dafür einstudiert.

Auch Improvisationstalent ist gefragt. „An einem Abend mussten wir das Programm völlig umstellen, weil drei Ensemblemitglieder krank waren. Wir haben einen Schlagerabend gemacht, da durften die Gäste mitschunkeln und mitsingen. Das kam super an“, erinnert sich Dinges. Finanziell war der Kreuzfahrtjob für den 39-Jährigen attraktiv, künstlerisch allerdings nicht so erfüllend.

Diese Erfüllung erlebt Dinges vor Publikum: „Das sind Momente, wenn man auf der Bühne ist, ein Stück spielt und gleichzeitig das Publikum beobachtet, wie es reagiert.“ Manchmal denkt er auf der Bühne darüber nach, wie er eine bestimmte Stelle ändern kann, um das Publikum in der nächsten Aufführung noch mehr zu fesseln. Seine Rolle als Schauspieler beschreibt Dinges knapp: „Da ist der Text und da ist das Publikum – und



Zufallsbegegnung: Im Februar in Villingen mit dem Schauspielerkollegen Markus Stöcklin.

Du bist der Katalysator, um das zusammenzubringen.“

Zurück ins Ludwigsburger Schloss: Einige Wochen dauern die Münchenhausen-Dreharbeiten, gerade in den bitterkalten Tagen Anfang Februar. Dinges, inzwischen schon lange genug im Geschäft, empfindet nicht mehr den besonderen Kick, neben prominenten Kollegen wie Katja Riemann oder Jan Josef Liefers zu spielen. „Bei der Arbeit merkt man eben auch, es wird überall nur mit Wasser gekocht.“

Morgens gegen sieben Uhr kommen die Akteure an den Set, wenn es gut

läuft ist gegen halbsieben abends Drehschluss: „Meistens wird es eher halbacht, bis die letzte Szene abgedreht ist. Dann ziehst Du Dich um, gehst ins Hotel und ab ins Bett.“ Die Mühe lohnt sich: An acht Drehtagen verdient er genug, um davon einen Monat lang leben zu können.

Natürlich werden die Stars anders betreut als das Fußvolk, haben ihre eigenen Maskenbildner und Personal, das sich um ihr Wohl kümmert. „Aber man ist schon zufrieden, dass die frieren, wie wir alle anderen auch“, meint Dinges und lacht. Nach Glamour klingt das nicht unbedingt.



Als Theaterdirektor arbeitete Horst Dinges auf einem Kreuzfahrtschiff der AIDA-Flotte – hier liegt das Clubschiff im Hafen von La Valletta auf der Mittelmeerinsel Malta.



In ungewohnter Kleidung: Dinges beim Sicherheitstraining für die AIDA.

Auf dem AIDA-Kreuzfahrtschiff leitet Horst Dinges als Theaterdirektor ein 16-köpfiges Ensemble

Auf den Weltmeeren ist manchmal auch Improvisationstalent gefragt

Seine Erfüllung findet der Schauspieler bei Auftritten vor Publikum auf der Bühne

Bei Dreharbeiten für eine ARD-Produktion im Ludwigsburger Schloss frieren die Stars ebenso wie die „Kleinen“

# Kinder & Sommer

## MACHE HEU, SOLANGE DIE SONNE SCHEINT

*Sprichwort aus Simbabwe*



**Hallo liebe Kinder, ist das nicht toll, der Sommer ist wieder da und wir können den ganzen Tag draußen verbringen. Wenn auch das Wetter bis jetzt nicht immer gut war, ist es doch lange hell und es gibt viel zu entdecken. Neulich habe ich einen Bauer bei der Heuernte beobachtet, er hat mir alles ganz genau erklärt, das will ich Euch heute mal erzählen. Sonnige Grüße Ever Eddi**



**Typisch Sommer: ein Bauer wendet das Heu zum Trocknen**

Hochwertiges Heu riecht angenehm frisch, ist staubarm und sollte vor der Fütterung mindestens zwei Monate gelagert werden, da es sonst bei den Tieren zu Verdauungsstörungen führen kann.

Den ersten Heuschnitt Anfang Juni nennt man Heumahd. Dieses Heu hat viele kohlenhydratreiche Gräser und Blüten. Den zweiten Schnitt im Hochsommer nennt man „Öhmd“. Dieses ist nährstoffreicher und hat einen hohen Eiweißgehalt. Deshalb wird es gerne an Milchvieh verfüttert. Für Pferde

hingegen ist das eiweißreiche Öhmd nicht so gut geeignet, es kann zu Koliken führen. Das bei der Heulagerung verbliebene Feinmaterial, hauptsächlich Blattbruch, Spelzen und Samen wird Heublumen genannt und ist ein traditionelles Heilmittel.

Heu darf nicht mehr als 15 % Wasser enthalten. Wird Heu zu feucht eingelagert, können Hefepilze durch Gärvorgänge das Heu erhitzen und sehr hohe Temperaturen erzeugen. So können sich Heulager sogar selbst entzünden. Dadurch sind schon etliche Bauernhöfe abgebrannt.



**Durch Heustockbrände sind schon etliche Bauernhöfe abgebrannt**

### Grassilage

wird aus Wiesengras gewonnen und dient als Grundfuttermittel, vor allem für Rinder. Das Gras wird etwas früher als bei der Heuernte gemäht und kürzer getrocknet. Das Heu wird in einem Silo aufgeschichtet, verdichtet und luftdicht abgedeckt.



**Spielen im Heu ist toll – aber leider nur schön für Kinder ohne Heuschnupfen**

Heu und Silage ist das Grundfuttermittel für Rinder. Meistens mäht der Bauer Anfang Juni das erste mal seine Wiese, die je nach Standort und Höhenlage eine typische Mischung von Gräsern, Kräutern und anderen Pflanzen hat. Das Gras wird dann mehrere Tage zum Trocknen ausgelegt und mehrfach gewendet. In manchen niederschlagsreichen Regionen, z.B. in den Alpen, wird das Gras auch öfters auf kleinen Gerüsten getrocknet. Nach drei bis vier Tagen ist das Heu dann fertig getrocknet und wird mit Ballenpressen zu Heuballen mit einem Gewicht von 10 bis 30 kg gepresst, oder zu großen Rundballen die mehrere hundert Kilo wiegen können. Trockenenes Heu kann über ein Jahr lang gelagert werden.



Oder es wird in Silageballen mit Kunststoffolie aufbewahrt.



Bei beiden Verfahren wird das angetrocknete Gras durch eine Milchsäuregärung konserviert, praktisch so eine Art Sauerkraut.



### DIE PLANETEN DES SONNENSYSTEMS



### DIE VENUS

Am 6. Juni in den frühen Morgenstunden beobachteten Menschen auf der ganzen Welt ein seltenes Schauspiel am

Himmel. Den Venustransit. Um 4.30 morgens schob sich die Venus zwischen Erde und Sonne und man konnte eine kleine schwarze Scheibe, die

Venus, vor der Sonne beobachten. Der nächste Transit wird erst wieder 2117 erwartet.

Die Venus ist der zweite Planet von der Sonne aus und ist das hellste Objekt am nächtlichen Sternenhimmel.



**Diese Foto von der Venusoberfläche funkte 1981 die russische Sonde Venera 13 zur Erde.**

Deshalb nennt man sie auch Morgen- oder Abendstern, je nachdem wann sie zu sehen ist. Sie hat keinen Mond und fast kein Magnetfeld.

Ein Venustag dauert 243 Erdentage und ist länger als ein Venusjahr, das nur 224 Tage beträgt. Die Venus ist der Erde sehr ähnlich, fast gleich groß, hat ähnliche Oberflächen und einen ähnlichen Aufbau. Allerdings ist die Venus von einer dichten Kohlendioxid-Atmosphäre und Schwefelsäure-Wolken umgeben und es herrschen über 90 Atmosphären Druck (auf der Erde eine Atmosphäre). Es ist sehr heiß, ungefähr 400 °C. Nur wenig Licht gelangt auf die Oberfläche und der Boden ist immer leicht rotglühend. Wegen der hohen Temperaturen gibt es kein Wasser auf der Venus.

# Gute Nachbarschaft seit 100 Jahren

## Kirnbachtäler feiern rundes Jubiläum

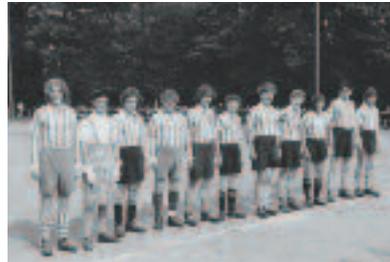
Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe – aus dem Nachbarn einen Freund machen! Dieses Motto steht seit 100 Jahren als Leitgedanke über der Bürgervereinigung Kirnbachtal. Im Jahr 1912 wurde der Verein gegründet, er überdauerte selbst schwierige Zeiten und erfreut sich im Jubiläumsjahr großer Beliebtheit. Aktuell zählt die Bürgervereinigung mehr als 90 Mitglieder – darunter sind sogar ehemalige Kirnbachtäler, die heute auswärts wohnen und dem Verein dennoch die Treue halten. Vorsitzende ist Christiane Nießen.

Die Pflege guter Nachbarschaft, gemeinsame Unternehmungen und das Zusammenwachsen zu einem Stadtteil waren bereits im Gründungsjahr die zentralen Anliegen der Kirnbachvereinigung. Diese Ziele haben sich bis heute nicht geändert. Was am 4. Februar 1912 im Gasthaus „Kranz“ im Oberen Kirnbach mit der ersten Versammlung begann, ist zu einer Institution in Schramberg geworden. Diese Entwicklung wurde bereits bei der ersten Zusammenkunft deutlich: Die Beteiligung von 85 Mitgliedern zeigte, dass die Gründung des Vereins wohl einem langegehegten Wunsch entsprochen haben muss.

Der Wunsch, in seiner unmittelbaren Umgebung Kontakt mit den Nachbarn zu halten und ihn sogar als Freund zu

gewinnen, treibt die Mitglieder der Kirnbachvereinigung heute noch um. Dabei haben sie eine Geschichte mit Höhen und Tiefen durchlebt, die in dicken Bänden seit der Gründungsversammlung dokumentiert wird. Zweimal musste der Verein sogar aufgelöst werden: 1914 wegen des Ersten Weltkriegs und 1934 „von Staats wegen“. Dazu ist in der Chronik vermerkt, dass der Verein den Mitgliedern die Wahl eines neuen Vorstands „ersparen“ konnte, dennoch aber sollten sie sich auf Kosten des Vereins stärken. Das Geld in der aufgelösten Kasse reichte pro anwesender Person für eine Portion Kesselfleisch und fünf Glas Bier.

Jahre später formierte sich die Kirnbachvereinigung neu, zahlreiche Aktivitäten lebten wieder auf. Dazu gehörte vor allem die Teilnahme an der Fasnet, auf die die Kirnbacher immer sehr viel Wert legten. Viele Jahre beteiligte sich die Vereinigung mit einer Gruppe oder sogar einem Wagen am Fastnachtsumzug durch die Innenstadt. Die traditionelle Maiwanderung darf im Jahresprogramm ebenso wenig fehlen wie die gemeinsame Ausfahrt zu interessanten Zielen in der weiteren Umgebung. Das Sommerfest im Kirnbach hat sich zu einem Publikumsmagneten entwickelt, die Nikolausfeier und die Weihnachtsfeier runden den Reigen der Veranstaltungen ab.



*Ob Fußballspiel, Wanderung oder Gartenfest – Die Pflege guter Nachbarschaft, gemeinsame Unternehmungen und das Zusammenwachsen zu einem Stadtteil waren bereits im Gründungsjahr die zentralen Anliegen der Kirnbachvereinigung. Dies hat sich bis heute nicht geändert.*



Vereinsgeschichte schrieb 1949 ein legendäres Fußballspiel: Bei einer Maiwanderung nach Hardt kickten die Kirnbacher erstmals gegen die „Profis“ des FC Hardt – und gewannen mit 4:2 Toren. Dieser glorreiche Sieg war dann der Anlass für ein Pokalturnier der Schramberger Bürgervereinigung, das 1951 erstmals stattfand. Die Kirnbachvereinigung stiftete dazu einen Wanderpokal.

Doch nicht nur sportlich, sondern auch politisch machte der Verein von sich reden. Schon 1926 forderten die Mitglieder ihren Vorsitzenden auf, eine Eingabe wegen des Straßenzustandes zu machen und einen Gehweg zu fordern. 1959, nach dem verheerenden Hochwasser, packten die Mitglieder der Vereinigung bei den Aufräumarbeiten kräftig mit an und wurden dafür mehrfach gelobt.

Die Aktivitäten in diesem Jahr stehen im Zeichen des runden Jubiläums – und dieses wird gebührend gefeiert. Bei einem Festabend am 20. Oktober 2012 werden die Mitglieder auf 100 Jahre Bürgervereinigung Kirnbachtal zurückblicken. Dabei gibt es sicherlich die eine oder andere Anekdote aus der Vereinsgeschichte zu hören.

Im Jubiläumsjahr zählt die Bürgervereinigung Kirnbachtal mehr als 90 Mitglieder

Gute Nachbarschaft und gemeinsame Unternehmungen sind seit 100 Jahren das Leitmotiv des Vereins

Viele Jahre beteiligte sich die Bürgervereinigung am Fasnetsumzug in der Talstadt

Bei einem Festabend im Oktober 2012 wird das 100-jährige Bestehen gefeiert



*Viele Jahre beteiligte sich die Vereinigung mit einer Gruppe oder sogar einem Wagen am Fastnachtsumzug durch die Innenstadt. Das Foto zeigt den Fastnachtswagen von 1959.*

# FREIBAD TENNENBRONN

... macht Lust  
auf Laune



## ÖFFNUNGSZEITEN FREIBAD

Montag bis Sonntag, 9 – 20 Uhr  
Kassenschluss 45 Minuten vor Badeschluss

## PREISE

### Einzelkarte

Erwachsene	3,00 €
Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	1,50 €
Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt	

### Abendkarte

Erwachsene und Kinder (ab 17 Uhr)	1,50 €
-----------------------------------	--------

### 10er-Karte

Erwachsene	26,00 €
Kinder	13,00 €

### Saisonkarte

Erwachsene	49,00 €
Kinder	22,00 €
Familienkarte	105,00 €

Schwerbehinderte (50 % und höhergradige Behinderung), Schüler und Studenten mit Ausweis, Bundeswehrangehörige und Zivildienstleistende, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger 1,50 €  
Die Inhaber des Landesfamilienpasses sowie Feriengäste mit Gästekarte erhalten 0,50 € Ermäßigung auf die Einzelkarte.

INFO-TELEFON: 077 29/544

